

Medienmitteilung vom 27.02.2011

STEP into action fördert jungendliches Engagement

Junge Menschen sind an nichts interessiert, schauen nur fern und nehmen Drogen. Das könnte jemand denken, der am Freitag nicht in der Stiftung Brasilea in Basel war. Dort informierten sich 800 Jugendliche über soziales Engagement.

Gestern fand der erste STEP into action in der Schweiz statt. Initiatorin dieses innovativen Projekts ist euforia, eine unabhängige Non-Profit-Organisation aus Genf. Beim STEP into action haben 39 Schulklassen einen interaktiven Parcours durchlaufen. STEP into action will die Jugendlichen von heute für globale Herausforderungen sensibilisieren und sie für ein persönliches Engagement begeistern. Die SchülerInnen durchliefen den Parcours zu einem Thema, welches sie im Voraus auswählen konnten. Es wurden Themen behandelt wie Menschenrechte, Migration und Umwelt. Diese wurden in Workshops, Erfahrungsberichten und im Aktionstheater aufgegriffen und diskutiert. Beispielsweise konnten die SchülerInnen in einem Laden einkaufen, bekamen dafür aber keine Rechnung in Geld, sondern in Umweltverbrauch.

Der STEP into action wurde von einem jungen Team von Freiwilligen auf die Beine gestellt. Dieses Engagement wurde von vielen Seiten gerühmt, zum Beispiel von Urs Wüthrich, Regierungsrat aus Baselland und Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, der eine Grussbotschaft an die anwesenden Förderer, Unterstützer und Medien richtete.

800 Jugendliche, über 30 beteiligte Organisationen und Initiativen, mehr als 1000 involvierte Personen und circa 600 Arbeitsstunden von Freiwilligen am Tag selber – so die Bilanz des ersten STEP into action.

Bilder: © Merlin Leuenberger, www.sanctionfour.com